

Sektion Kunst und Kultur präsentiert sich

In der Wirtschaftskammer in Schaan gab die neu gegründete Sektion Kunst und Kultur am Dienstag einen Einblick in ihr Schaffen.

Mirjam Kaiser

Der Veranstaltungsraum im zweiten Obergeschoss der Wirtschaftskammer war künstlerisch geschmückt mit Bildern von Stephan Sude und atmosphärisch beleuchtet von der Eventpartner AG mit Installationen Titan Tubes. Auf der Nebenbühne stand ein Klavier. «Nur schon wenn man sich diesen Raum anschaut, zeigt sich, was Kunst kann - denn der Raum war noch nie so schön», kommentierte Jörg Augustin vom Vorstand der Wirtschaftskammer in seiner Begrüssung. Er hiess die Sektion Kunst und Kultur herzlich willkommen und freute sich, dass die Kunst und Kulturbranche nun auch in der Organisation dabei sei. «Ohne Kunst und Kultur ist das Leben ein bisschen einfach», sagte Augustin. Deshalb hoffe er, durch die Erweiterung zahlreiche neue Verbindungen zwischen den Branchenvertretern zu schaffen, was unter anderem auch Ziel der Wirtschaftskammer sei.

Ziel, Interessen der Kulturbranche zu vertreten

Anschliessend stellte Sektionspräsidentin Katrin Hilbe die neue Sektion und ihre Ziele vor. «Die neue Branche speist sich hauptsächlich aus der IG Kunst und Kultur», erklärt die Regisseurin. Nachdem die IG im September 2020 - angeregt durch einen offenen Brief von Arno Oehri - gegründet wurde, beginne erst jetzt, nachdem die Sektion bestehe, die eigentliche Arbeit. «Corona hat uns vor Augen geführt, dass wir an Be-



Pirmin Schädler, Stephan Sude, Arno Oehri sowie Thomas Beck und Katrin Hilbe führten den Gästen lebhaft vor Augen, welcher Aufwand hinter einem Konzert, einem Kunstwerk, einem Film oder einer Theateraufführung stecken.



Bilder: Nils Vollmart

wusstsein arbeiten müssen, dass Künstlerinnen und Künstler auch professionell tätig sind.» Viele pendeln dabei zwischen Fest- und Freianstellung hin und her. «Selbst in normalen Zeiten schwanken die Einkommen Kulturschaffender oftmals gewaltig.» Deshalb hat die IG auch als erstes Etappenziel eine Sozialvorsorgelösung für Kulturschaffende erarbeitet. Das Ziel der neuen Sektion sei es nun weiter, die Interessen der

Kulturschaffenden zu vertreten. «Wir wollen mitreden, sobald es um Kultur und Kulturpolitik geht», sagte Hilbe. Dazu pflege die IG auch den aktiven und regelmässigen Austausch mit Kulturinstitutionen und politischen Entscheidungsträgern.

Lebhafte Einblicke in Arbeitsprozesse

Um den Anwesenden die neue Sektion vorzustellen, gaben vier Parteien aus verschiedenen

Kulturbranchen Einblicke in ihre Arbeitsprozesse. Als Erster zeigte Pianist Pirmin Schädler, wie er eine schwer leserliche Komposition in ein spielbares Stück verwandelte. Dazu zeigte er die von Hand geschriebene Komposition und spielte einzelne Passagen auf verschiedene Arten vor. «Wenn man an so was herantritt, kann man es klassisch, zeitgenössisch oder poppig spielen», sagte Schädler zu seinen kurzweiligen Kostpro-

ben. Als zweites zeigte Künstler Stephan Sude mit einer Fotoreihe, wie er auf Plastikfolie mit Zeitungspapierstücken eine Art Leinwand für seine Kunstwerke anfertigt. An einem Beispiel eines Bildes veranschaulichte er, wie die Struktur über die Farbe durchwirkt und aus Zweidimensionalität ein dreidimensionaler Eindruck entsteht. «Es ist wichtig zu wissen, dass eine künstlerische Arbeit einen langen Entwicklungsweg hat», sagte Sude

und verwies auf seine künstlerischen Anfänge. Als drittes gab Multimediakünstler und Filmmacher Arno Oehri einen Einblick in die Entstehung seines neuen Spielfilms «The Woman and the Cross», den er sowohl in einer heruntergekommenen Finca in Spanien als auch im TAK in Schaan gedreht hat. Nachdem die Finanzierung geklärt war, wurde die Filmmusik komponiert, aufgenommen und der Film in zwölf verschiedenen Versionen geschnitten, um Testscreenings zu machen. «Als ich Ende Jahr immer noch nicht zufrieden war, hab ich den Film nochmals komplett neu geschnitten», erzählte Oehri. Als Letztes führten Regisseurin Katrin Hilbe und Schauspieler Thomas Beck lebhaft vor, wie sie eine Szene aus Goethes Faust proben. Nach der einfachen Leseprobe und der Abstimmung aller Hintergründe zeigten sie zwei Möglichkeiten, wie die Szene gespielt werden könnte. Bei Letzterer zeigte Thomas Beck auf Anweisung von Katrin Hilbe, wie man mit Laufübungen durch den Veranstaltungssaal authentisch ausser Atem kommt.

Alle vier Beispiele führten den Gästen lebhaft vor Augen, wieviel Aufwand hinter einem Konzert, einem Kunstwerk, einem Film oder einer Theateraufführung stecken. Doch, wie Katrin Hilbe zum Schluss sagte, wären Kunstschaffende ohne Veranstalter «völlig verloren». «Auch sie füttern andere Gewerbe mit Aufträgen. Indem also Kunst und Kultur unterstützt wird, werden viele Teile der Gesellschaft gefördert.»

Ein Projekt, das für Nachhaltigkeit und Austausch steht

Fünf hiesige Künstler haben einen Kunstaustausch mit zehn kroatischen Kunstschaffenden gemacht. Das Ergebnis wird heute gezeigt.

Im Schaaner Atelier 62 von Ursula Wolf wird heute Abend im Rahmen des Formats Treffpunkt Kunst eine Ausstellung eröffnet, die den Bogen bis nach Kroatien spannt. Genauer gesagt: bis in die Stadt Cazuma, in der gleichzeitig mit Schaan die Ausstellung zum kroatisch-liechtensteinischen Kunstaustausch eröffnet wird. Während in Liechtenstein Drucke von Arbeiten der kroatischen Künstlergruppe «cARTer» präsentiert werden, sind in Kroatien Werkdrucke der fünf beteiligten Liechtensteiner Kunstschaffenden ausgestellt.

Auf den Drucken der insgesamt 15 Künstler sind Skulpturen und Gemälde ebenso wie Texte von Autoren und Lyrikern zu sehen. Ziel des Kunstaustauschs ist es, neue Kontakte zu knüpfen, neue Inputs zu sammeln und den Weg für künftige gemeinsame Projekte zu ebnen.

Fünf Liechtensteiner Künstler sind an Bord

Den Grundstein für den Kunstaustausch zwischen Kroatien und Liechtenstein hat der kroatische Künstler Vlado Franjević



Heute findet im Atelier 62 die Vernissage mit den Werken der kroatischen Künstler statt. Bild: Ursula Wolf

gelegt, der über viele Jahre in Liechtenstein wohnhaft war. Franjević habe sich schon vor einiger Zeit einen Austausch zwischen den beiden Ländern gewünscht, allerdings hat die Zeit gefehlt, das Projekt anzu-

gehen. Im vergangenen Jahr ist der Künstler nach Kroatien zurückgekehrt - und hat dies zum Anlass genommen, auf Worte Taten folgen zu lassen.

Da Ursula Wolf bekanntlich sehr offen für solche Kunstaustausche ist, schon an mehreren

beteiligt war und noch dazu mit dem Atelier 62 die richtige Plattform besitzt, war sie die erste Ansprechpartnerin für Franjević. Und Ursula Wolf musste nicht zwei Mal überle-

gen, um ihre Zusage für den spannenden Austausch zu erteilen.

«Vlado war übrigens auch der erste Künstler, der bei mir im Schaufenster ausgestellt hat», ergänzt sie.

Während sich Vlado Franjević um die Koordination mit den zehn Kunstschaffenden der Künstlergruppe «cARTer» gekümmert hat, hat Ursula Wolf die Liechtensteiner Künstlerinnen und Künstler zusammengetrommelt: Mit Arno Oehri, Hansjörg Quaderer, Katharina Bierreth und Beate Frommelt hat sie welche gefunden, die zum einen überaus engagiert und professionell sind, zum anderen aber auch Vlado Franjević kennen.

Persönlicher Kontakt kann viel bewirken

Aufgrund der eher knapp bemessenen Zeit und um die finanziellen Aufwände klein zu halten, haben sich Wolf und Franjević entschieden, hochwertige Drucke der jeweiligen Kunstwerke statt der Originale zu zeigen. «Wenn Kunstwerke über die Grenze transportiert

werden, ist das automatisch mit einem hohen bürokratischen und finanziellen Aufwand verbunden», erklärt Ursula Wolf. Deshalb habe man sich für die «einfache Lösung» entschieden, die trotzdem ein Blickfang ist.

Ausserdem sei der Austausch bei diesem Projekt im Vordergrund. So stehen die Künstlerinnen und Künstler an der Vernissage auch per Zoom miteinander in Verbindung. «Der persönliche Kontakt zwischen den Kunstschaffenden kann sehr nachhaltig sein und daraus können tolle Zusammenarbeiten entstehen», ist Ursula Wolf überzeugt. Sie selbst beispielsweise werde im Frühjahr oder Sommer nach Kroatien reisen, um der Künstlergruppe «cARTer» einen Besuch abzustatten.

Julia Kaufmann

Ausstellungshinweis

Die Vernissage zu dem Kunstaustausch mit «cARTer» findet heute Abend um 18 Uhr im Atelier 62 in Schaan statt. Die Ausstellung dauert bis 10. März.